

Wolfsburger Nachrichten 18.07.2022

21 Kunstschaaffende nehmen Abschied

Crearte zeigt letzte Ausstellung am Schachtweg

Hans Karweik

Wolfsburg. Brandaktuell ist Ruthild Tillmanns „ABC“ wieder. Mit Sanden aus Italien, Österreich und Tunesien mahnt sie spirituell zum Frieden. Das A steht für Allah, das B für Buddha und das C für Christus. Wie eine Schlaufe umgibt in grünem Sand dieses ABC-Band die Erde. Ruthild Tillmann ist eine der 21 Künstlerinnen und Künstler, die im Kunstverein Create, Galerie Zwischenraum, ausstellen.

„Es ist die letzte Ausstellung in diesen Räumen. Dann müssen wir gehen“, sagte Vereinsvorsitzender Silvestro Gurrieri zur Eröffnung am Samstag. Wohin, das steht noch nicht fest. „Wir sind mit der Stadt im Gespräch“, erklärte Gurrieri, der vor zehn Jahren zu den Gründern des zunächst italienischen Kunstvereins gehörte. Den Anfängen in der Markthalle folgte die Nutzung der Räume am Schachtweg 5.

Längst auch in Italien bekannt

Zu den italienischen Künstlern der ersten Stunde, die mit ihren Arbeiten vertreten sind, gehören Salvatore Cinà, Paola Massei und Antonino Spinello. Cinà, der längst auch in Italien bekannt ist, gehört zu jenen Malern, deren Werke nach der Schicht im Werk entstanden. Im benachbarten Atelierfenster zeigt er, wie ihn die Welt und die Politik seit Jahrzehnten bewegen und schmerzen: unterschiedliche Systeme, Krieg und Kampf, Hunger und Leid, heute in der Ukraine.

In der Sommerausstellung macht er mit „La Rossa“ (Die Rothaarige) seiner Frau nochmals ein Kompliment. „Rothaarige sind schöne, feurige, teils auch giftige Frauen“, sagte er lächelnd. Im Hintergrund des

Es ist die letzte Ausstellung in diesen Räumen. Dann müssen wir gehen.

Silvestro Gurrieri, Vorsitzender des Kunstvereins Create

Porträts habe er „fallen gelassene Männer“ stilisiert.

Kein italienischer Verein mehr

Achim Pülm erzählt in der Trilogie „Spiegelungen“ Spreewald-Geschichten. Das Licht spiegelt sich in den Kanälen, die den Wald durchziehen. Es sind eindrucksvolle Landschaftsbilder einer privaten Reise, die mit Lübbener Bier in einer Waldgaststätte endete. Ludmila Gurrieri hat auf einem kleinen Tischchen mit Spitzendeckchen eine romantisch-verklärte Idylle aufgebaut: Eine adrette Frau (ein Püppchen) sitzt brav vor süßen Leckereien.

Die weiteren Kunstschaaffenden sind Luisa Aguiar, Kristina Brandrup, Angelika Flaig, Kaiman, Winfried Kempf, Lieselotte Pape, Klaus Römer, Klaus-Dieter Schmidt, Godi Schülke, Ute Schülke, Angelika Soluk, Bernd Stellmacher, Claudia Weber und Gert Willemann sowie in memoria Siegfried Trogisch. Die Namen zeigen, dass sich Create längst zu einem Kunstverein vieler Nationen entwickelt hat. Dem entspricht die Vielfalt der Stile und Sichtweisen dieser Ausstellung.

Geöffnet bis 24. September, und zwar dienstags, donnerstags, samstags von 15 bis 18 Uhr; geschlossen vom 25. Juli bis 13. August.



Zum letzten Mal wurde in den Räumen am Schachtweg eine Create-Ausstellung eröffnet.

LARS LANDMANN / REGIO524